Sonntag, 13. November

Natur erleben mit der Grünen Liga Osterzgebirge!

Wanderung zwischen Windmühle und Weißeritz:

Geschichte erfahren (mit Anja Graul), Gesteine kennenlernen (mit Dr. Werner Ernst), geheimnisvolle Schätze finden (mit Nils Kochan)

Treff: 10.00 Uhr an der Windmühle am oberen Ortsende von Reichstädt

(leider keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr am Wochenende, wer ab Dipps eine Mitfahrgelegenheit braucht, bitte melden bei jens@osterzgebirge.org)

ca. 12 km, 5 h

Kahle-Höhen-Kapelle - Lehngutwiesen - Steinbruch Lehnmühle - Hartmannsdorfer Schweiz - Wiese an der Röthenbacher Mühle - Quarzitklippen Steinberg

"... damit Grünland bunt bleibt!"

Vortrag über Wiesen und Weiden des Ost-Erzgebirges

(Jens Weber)

Artenreiche Heuwiesen und bunte Schafstriften prägten früher weite Bereiche des östlichen Erzgebirges. Die ersten "Sommerfrischler" aus den Städten des Elbtales wurden auch von der Pracht der Trollblumen und Orchideen angezogen.

Heute finden sich die Reste dieser einstigen Farben- und Artenfülle noch rund um den Geisingberg sowie auf einer ganzen Reihe - mehr oder weniger isolierter - Wiesen zwischen Gottleuba und Gimmlitz. Zu den wichtigsten Zielen des Naturschutzes in unserer Region gehört es, solche Refugien der "Biologischen Vielfalt" zu erhalten. Die Grüne Liga Osterzgebirge stellt sich seit 20 Jahren dieser Aufgabe, und viele freiwillige Helfer unterstützen sie dabei jedes Jahr, beispielsweise beim "Heulager" im Bärensteiner Bielatal und weiteren Naturschutzeinsätzen.

Über das ganz praktische Engagement für Knabenkräuter, Sterndolden und Arnika hinaus beschäftigt sich der Umweltverein auch mit den ökologischen und historischen Zusammenhängen, die für artenreiches Grünland wichtig sind. Einen Überblick bieten unter anderem der von der Grünen Liga Osterzgebirge herausgegebene "Naturführer Ost-Erzgebirge" (Band 2), außerdem eine im letzten Jahr erschienene Broschüre ("Berg- und Feuchtwiesen") der Reihe "Naturschutz praktisch" - sowie ein Vortrag am 3. November im Umweltzentrum Freital.

Donnerstag, 3. November, 18.00 Uhr, Umweltzentrum Freital, A.-Bebel-Str. 3

Krise als Chance - wie nun weiter mit der Grünen Liga Osterzgebirge?

Die Reaktionen auf den Aufmacher des letzten Grünen Blätt'ls waren doch ziemlich vielfältig. Sie reichten von leichter Kritik

(*"... sowas kann man doch nicht so in die Welt rausposaunen, sogar 'der und der'* - Namen lasse ich mal lieber weg, obwohl das sonst ja nicht meine Art ist - *hat das gelesen")*

über Entsetzen

(*"... du hast uns ja einen gehörigen Schrecken eingejagt, ich konnte danach gar nicht richtig schlafen!"*)

bis hin zu mehreren gutgemeinten "Man-müßte-ihr-solltet"-Vorschlägen

(*"... und vielleicht sollte die Grüne Liga auch mal wieder etwas bissiger werden?"*)

.Ein gutes Dutzend Blätt'l-Leser hat sich die 42-seitige Liste schicken lassen mit den bisherigen sowie den im Planungsstadium steckengebliebenen Grüne-Liga-Projekten bzw. den schon fast zur Selbstverständlichkeit gewordenen, immer wiederkehrenden Aktivitäten. Darunter auch einige Leute, mit denen wir gar nicht gerechnet hatten. Wunderbar! Der Vereinsvorstand hat außerdem nochmal rund 40 der "Stamm-Unterstützer" angeschrieben - wohl wissend. dass die meisten ohnehin schon bis über beide Ohren mit beruflichen, familiären und ehrenamtlichen Dingen ausgelastet sind.

("Wahnsinn, was die Grüne Liga - mit so wenigen Leuten - in letzter Zeit alles gemacht hat bzw. was aktuell immer noch so läuft. Lauter interessante Sachen. Machen würde ich gerne etwas davon - aber ehrenamtlich geht das nicht.")

("Wir würden Dir gern helfen, Deine Liste mit Namen von Verantwortlichen zu füllen. Allerdings haben wir selber wohl nur bedingt Zeit")

Aber vielleicht kann der eine oder die andere doch noch was übernehmen. Optimal wäre, wenn sich zu bestimmten Bereichen eigenverantwortliche Arbeitsgruppen finden würden (z.B. "Biotoppflege", "Internet", "Heulager", "Naturmärkte"). Eigenverantwortlich heißt: ohne darauf zu bauen, dass weiterhin wesentliche Teile der Arbeit vom Dippser Büro erledigt werden.

Um das auszuloten - und hoffentlich auch schon paar Nägel mit Köpfen zu machen -, wird es am Sonntag, den 6. November ein "Wie-weiter?"-Treffen geben. Die Eingeladenen erwartet voraussichtlich ein straffes, mehrstündigen Arbeitspensum, um Lösungen für die Vielzahl der Projekte und Probleme zu finden. Deshalb hier auch nicht öffentlich Ort und Zeit der "Klausur" (auch dies ja eigentlich ganz und gar nicht die Art der Grünen Liga Osterzgebirge, wo sonst immer alles vollkommen öffentlich und transparent ist), für langatmige Schwafeleien wird kein Raum sein, sondern nur für konkrete Verantwortungsorganisation.

Wem die künftige Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Umweltvereins im Ost-Erzgebirge wichtig ist, und wer dafür doch noch etwas mehr eigene Nerven, Energie und - vor allem - Zeit bereitstellen kann, ist herzlich eingeladen zu dieser Zusammenkunft. Die Einladung mitsamt der 42-Seiten-Liste verschicke ich gern.

Darüber hinaus bietet so eine Organisation in der Krise aber auch viel Platz für Neues und für Neue. Noch vor wenigen Jahren habe ich immer mit den Schultern gezuckt, wenn in anderen Vereinen die Naturschutz-Gerontokratie über das Desinteresse der Jugend wehklagte. Aber inzwischen ist auch die Grüne Liga Osterzgebirge eine Ü-30-Truppe geworden (Durchschnittsalter eher zwischen 40 und 50). Der Verein steht offen für engagierte Jugendliche zur freundlichen Übernahme - von Verantwortung.

("*Die Arbeit scheint schier grenzenlos zu sein und ich habe mich schon immer gefragt, wie ihr so viele Aufgaben stemmen könnt. Eine wirklich großartige Leistung! Ich hoffe die Verantwortung kann zukünftig auf vielen Schultern getragen werden. Ich werde im kommenden Frühjahr in Dresden sein (da ich gerade meine Diplomarbeit beginne) und würde euch sehr gern bei den Vegetationsaufnahmen unterstützen bzw. diese vollständig übernehmen. Das bereits vorweg, weitere Unterstützung lasse ich erstmal noch offen...*")

Das Naturschutzgroßprojekt "Bergwiesen im Osterzgebirge" ist jetzt im Internet unter

www.bergwiesen-osterzgebirge.de

zu finden. An den fachlichen Inhalten wird noch gearbeitet. Unter "Impressionen" findet man reizvolle Panoramen mit Detailaufnahmen von bisher zwei Bergwiesen-Standorten.

Info auf www.bergwiesen-osterzgebirge.de vom 11.9.11:

Zum Stand der Umsetzung von Maßnahmen im NSGP „Bergwiesen im Osterzgebirge“

Nicht nur den Landwirten in der Osterzgebirgsregion, auch den Bewirtschaftern von Naturschutzflächen bereiteten die ungewöhnlichen „Sommertage“ große Probleme bei der Wiesenpflege. Die vorgegebenen Mahdtermine einzuhalten und dabei den Anforderungen des Naturschutzes an eine bodenschonende Mahd nachzukommen, verlangte von allen Beteiligten ein hohes Maß an Toleranz, Einsicht und Kompromissbereitschaft.

Die im Pflegeplan des Naturschutzgroßprojektes formulierten flexibleren Mahdtermine bieten dabei Vorteile gegenüber anderen Fördermaßnahmen, weil sie die Witterungsbedingungen besser berücksichtigen. Trotz der nasskalten Witterung konnte auf über 25 ha Projektflächen Heu gewonnen werden. Auf 6 ha Nasswiesen erfolgte bereits die Handmahd und Beräumung. Die Rufplätze des Wachtelkönigs im Gebiet wurden dabei besonders geschützt und erst Ende August gemäht.

Die Übertragung von artenreichem Mähgut von Spenderflächen auf dafür geplante artenärmere Standorte zur Entwicklung von Bergwiesen stellt in der zweiten Projektphase einen Maßnahmeschwerpunkt dar. Sicherlich für viele Beteiligte und interessierte Beobachter eine ungewohnte Maßnahme, vor allem deshalb, weil vor dem eigentlichen Mähgutübertrag die Flächen gescheibt und somit auf eine sichere Aufnahme der Samen von den artenreichen Bergwiesen vorbereitet wurden. Diese spezielle Pflegemaßnahme auf dem Grünland ermöglicht auf den vorbereiteten Flächen eine schnellere Ausbildung von artenreichen Bergwiesen. Danach brachten Naturschutzvereine oder Landwirte das gemähte Grüngut von den geeigneten Spenderflächen auf die vorbereiteten Empfängerflächen aus. Dabei kamen verschiedene Verfahren des Übertrages zur Anwendung. Ein umfassendes Begleitmonitoring ermöglicht später die Auswertung und sichert dadurch die Ergebnisse als Grundlage für die weitere erfolgreiche Anwendung dieser Pflege- und Entwicklungsmaßnahme.

Damit stark gefährdete Arten wie z. B. Arnika und Feuerlilie im Osterzgebirge langfristig erhalten werden können, wurden Kulturen im Botanischen Garten Schellerhau angelegt, um damit die vorhandenen Bestände zu stützen und die Arten auf weiteren, ehemaligen Standorten im Projektgebiet wieder ansiedeln zu können.

Zur Sicherung von Maßnahmen in den Folgejahren wurden im Jahr 2011 im Projektgebiet über 45 ha Grünland und Acker angekauft. Auf diesen Flächen werden für 2012 und die Folgejahre weitere Pflegemaßnahmen geplant und umgesetzt. Dazu erhalten die Landbewirtschafter langfristige Pachtverträge über 20 Jahre, in denen die Vorgaben für die Flächenpflege dauerhaft geregelt werden. Gleichzeitig garantieren diese Langzeitpachtverträge für die Landwirte eine hohe Planungssicherheit und Stabilität für ihre Betriebe. Der Erwerb weiterer Flächen stellt ebenso wie die Vorbereitung der Organisation Steinrückenpflege den Schwerpunkt der kommenden Monate dar.

BERGWIESEN IM OSTERZGEBIRGE
NATURSCHUTZ GROSSPROJEKT

Rückblick: Apfelwochenende der Grünen Liga Osterzgebirge (Teil 1, von Frank)

Vom 30.9. bis 3.10. hatte die Grüne Liga wieder zum alljährlichen Apfelwochenende ins Bärensteiner Bielatal eingeladen.
Am Samstag wurden dabei von 6 Leuten die Bäume der Alten Eisenstraße zwischen Schlottwitz und Cunnersdorf beerntet sowie Teile des Alleesaumes gemäht und beräumt, Sonntagvormittag wurden dort die restlichen Bäume geschüttelt und das Obst eingesammelt. Eine andere Gruppe von etwa 25 Leuten fuhr Samstag nach Osek in den alten Klostergarten, um dort Äpfel und Birnen zu ernten und ebenso Teile des Gartens zu mähen.

Am Sonntag dann kamen Uwe Riedel und Jörg mit der mobilen Saftpresse „Apfelparadies“ ins Bielatal und pressten unsere Ernte zu einem leckeren Saft, der in 5l und 10l-Beutel ("Bag-in-Box"-System) abgefüllt wurde. Aus den reichlich zwei Tonnen Obst wurden dabei 1770 Liter Saft gewonnen.
Außerdem gab es am Morgen von Thomas eine kleine Schau und Verkostung zu meist alten Apfel- und Birnensorten, die die Sortenvielfalt gerade in Streuobstbeständen verdeutlichte und allerlei kuriose Formen und Namen zeigte.
Montag dann gab es für die Streuobstbesitzer des Umlandes die Möglichkeit, ihr eigenes Obst im Bielatal von der mobilen Mosterei zu Saft pressen zu lassen.

Ein sehr schönes Wochenende insgesamt, mit vielen freiwilligen, großen und kleinen Helfern und gleichzeitig Abschluss der diesjährigen, „offiziellen“ Arbeitseinsätze im Bielatal.
Nun steht wieder reichlich Streuobstsaft in den Regalen der Biotoppflegebasis Bielatal, der darauf wartet, in den nächsten Monaten verkauft und getrunken zu werden. Ungeöffnet ist der Saft mindestens ein Jahr haltbar, angerissen ohne Kühlung mindestens drei Monate, da beim Zapfen bei richtiger Bedienung keine Luft an den Saft kommt.
Abgeholt werden können (größere Mengen) direkt im Bärensteiner Bielatal, kleinere Mengen sind auch im Dippser Grüne-Liga-Büro erhältlich. Der Preis für den 5-Liter-Karton liegt bei 8 € (6 € für Leute, die am Apfelwochenende mitgeholfen haben), 10 l kosten 14 € (10 € für Erntehelfer). Für potentielle Käufer aus dem Raum Dresden wäre auch eine Abholung in Dresden-Strehlen möglich. Anfragen bzw. (verbindliche) Bestellungen dazu bitte an Frank.Lochschmidt@gmx.de, ich würde mich dann melden, wenn sich eine Transportmöglichkeit nach Dresden ergeben hat.

Frank Lochschmidt

Rückblick Apfelwochenende Alte Eisenstraße / Osek oder kann man bei einem Arbeitseinsatz Spaß haben? (Teil 2, von Wolfram)

Nicht genau wissend, wie lange wir noch als Neulinge durchgehen, war für uns das Apfelwochenende Anfang Oktober dennoch unser Erstes, entsprechend subjektiv sind auch unsere Beobachtungen. Bei bestem Wetter machte sich die Liga-Karawane traditionell auf den Weg über den Erzgebirgskamm nach Osek, diesmal allerdings mit vielen Frage- und einem kleinen Ausrufezeichen. Gut angekommen und mit unseren böhmischen Freunden auch ins Klostergelände eingelassen, standen wir dann vor einer gut geernteten Apfelbaumwiese, einem zugewachsenem Garten und der Frage: Was tun? Beeindruckend für uns war die Pragmatik, mit der dann losgelegt wurde. Was an Äpfeln noch zu holen war, wurde geerntet, dazu noch ungeplant Birnen (die unseren Saft später noch leckerer machen sollten), der Garten wurde vom Wildwuchs und Unrat befreit, und am anderen Ende des riesigen Areals noch ein weiteres Stück Obstwiese dem Namen nach hergerichtet. Zwischendurch ein leckeres Mittag (DANKE) und final eine Kurzführung durch die Klosteranlage. Wirtschaftlich betrachtet war der Aufwand für uns sehr hoch, aber wie herrlich war doch der Tag im Ganzen! Auf sächsischer Seite kämpften hingegen Wenige mit riesigen Mengen Äpfeln, so dass uns am Abend schon das schlechte Gewissen plagte (aus Thomas´ Auto quollen förmlich die Äpfel).
Am nächsten Morgen, noch bevor die Arbeit uns alle in Beschlag nehmen sollte, gaben uns Martin und Thomas einige Kostproben von ihrem Wissen und ihren Äpfeln & Birnen (zus. mehr als 30 Sorten), und so konnte es gestärkt sowohl zur Nachlese auf die Alte Eisenstraße als auch an die Saftpresse gehen. Am zeitigen Nachmittag war dann alles Obst verflüssigt und wir recht stolz, endlich einmal dabei gewesen sein zu können.
Es ist schon etwas besonderes, wenn man das Räderwerk unserer Grünen Liga mal von der Seite betrachtet. Sehr vieles läuft ohne groß wahrnehmbare Absprache. Ein unglaubliches Arbeitspensum, welches da Wenige hinlegen!

Stellvertrete(nd)r Limi
Ein pomologe aus striesen
Der tat seine äppel schön gießen
Es rauschen die blätter
Es raspelt der schredder
Den saft wir alle genießen

Zeichnung: Grit Müller (aus der ehem. Wanderausstellung "Wunder und Wunden der Natur)

Wir glauben, da dieses Wochenende uns große Freude bereitete (womit gleich eingangs gestellte Frage beantwortet wäre!), dass es auch weiterhin ähnliche Aktionen geben muss und wollen alle neugierig gewordenen ermuntern, sich an irgend einer Stelle in der Grünen Liga einzubringen. Übrigens ist der neue Jahrgang seeeeeehr lecker !!!

Konstanze und Wolfram Kallenbach

Das Berufsbildungswerk des Sächsischen Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus e.V. bietet an:

Vorbereitungslehrgang auf die Fortbildungsprüfung
„Geprüfter Natur- und Landschaftspfleger“

in Borthen bei Dohna, Dezember 2011 – September 2012 (Dauer: 16 Wochen)

Lehrgangskosten 3.520,00 € + Prüfungsgebühren ca. 100,00 € (Weiterbildungsscheck des ESF, Bildungsprämie oder Meister-BAFÖG möglich)

Inhalte:

- Grundlagen des Naturschutzes und der Landschaftspflege;
- Informationstätigkeit und Besucherbetreuung;
- Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege;
- Wirtschaft, Recht und Soziales

Info: 0351-2710030; info@bbw-galabau.de

Vor paar Tagen bekam ich eine email weitergeleitet mit folgendem Inhalt (hat zwar nicht unbedingt was mit Natur und Umwelt im Ost-Erzgebirge zu tun, finde ich aber trotzdem sehr unterstützenswert):

Betreff: Nepal und der Deutsche Engagementpreis fürs Freiberger Scholl-Gymnasium

Liebe KollegInnen, die Schülerfirma vom Freiberger Scholl-Gymnasium, die seit einigen Jahren eine Schulpartnerschaft mit einer Schule aus Nepal unterhält, ein Partnerdorf in Nepal und ein Waisenhaus in Kathmandu unterstützt, den Nepal-Lauf in Freiberg organisiert, sich mit vielen weiteren Aktivitäten in Freiberg und Nepal engagiert…., ist eine von 20 Finalisten aus über 1000 Bewerbungen um den Deutschen Engagementpreis.

Fürs Gewinnen des Preises sind möglichst viele Stimmen beim E-Mail-Voting (einfaches Abstimmen per Internet/E-Mail) nötig. Weitere Informationen und viel Interessantes über das Engagement junger FreibergerInnen stehen unter

http://www.nepalfreiberg.de/index.php/home sowie unter

http://www.deutscher-engagementpreis.de/projekt_detail_ansicht_2011.html?&no_cache=1&id=14

Viele Grüße von *Stefan Mühl*

Ps: Derzeit ist die Schülerfirma bei den abgegebenen Stimmen auf Platz 2 (über 3000 Stimmen)!

TU Dresden, Institut für Botanik, Arbeitsgruppe Ökologie & Naturschutz

Einladung zum Workshop

"Botanischer Naturschutz in Böhmen und Sachsen"

am 05.11.2011 in Usti nad Labem

Liebe Kollegen und Pflanzenfreunde,
im Rahmen unseres aktuellen Erhaltungsprojekts für seltene Pflanzen im Offenland von Böhmen und Sachsen veranstalten unsere tschechischen Partner am 05.11. einen kostenlosen Workshop in Usti nad Labem. In der Veranstaltung wollen wir uns zu einigen seltenen und gefährdeten Pflanzenarten des Erzgebirges und zur praktischen Naturschutzarbeit austauschen. Der Workshop soll damit eine Plattform bieten, sich über bestehende und notwendige Initiativen zum Schutz dieser Arten auszutauschen. Jeder, der sich für den botanischen Artenschutz interessiert, ist herzlich willkommen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Zur Überwindung der Sprachbarriere stehen Dolmetscher zur Verfügung. Grundlegende Informationen zum Projekt sind hier erhältlich:

tu-dresden.de/bio/epobs

Für weitere Fragen zum Projekt oder Veranstaltungen stehe ich gerne jederzeit zur Verfügung. *Frank Richter (0351 46334239; frank.richter@tu-dresden.de)*

Programm

10:00 Uhr: Management botanisch bedeutender Lokalitäten im Bezirk Usti nad Labem und Möglichkeiten der Finanzierung (Jan Bělohoubek)
10:30 Uhr: Zur Populationsökologie von *Antennaria dioica* (Christian Roscher)
11:00 Uhr: Einfluss der Bewirtschaftung des Offenlandes auf die Population von *Gentianella* in Nordwestböhmen (Jiří Brabec)
11:30 Uhr: Artdatenhaltung in Sachsen (Holger Lueg)
12:30 Uhr: Besichtigung des Botanischen Garten
13:30 Uhr: Zur Biologie von *Dactylorhiza sambucina* und ihre Verbreitung in Nordwestböhmen (Čestmír Ondráček)
14:00 Uhr: Zur Situation von *Gentianella lutescens* in Sachsen (Frank Müller)
14:30 Uhr: Die Variabilität und Verbreitung von *Carlina caulescens*. (Karel Kubát)
15:00 Uhr: in vitro Vermehrung und Wiederansiedlung von *Orchis morio* und *Dactylorhiza sambucina* (Steffen Keller)

Veranstaltungsort: Jan Evangelista Purkyně University; Naturwissenschaftliche Fakultät; České mládeže 8; 400 01 Ústí nad Labem; Hauptgebäude, Raum 502

Regionalkonferenz des Trinationalen Netzwerkes Umweltbildung (TNU), Region Elbland/Oberlausitz – Region Liberec: **„Erfahrungen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Tipps für eine gute Praxis“**

Do, 03.11.2011, 9.30-16:30 Uhr, **Krasna Lipa,** Nationalparkzentrum, Marktplatz

9.45 Uhr Vorstellung des tschechischen Kontaktbüros im TNU (Aleš Kočí)
10:20 Uhr Vorstellung des deutschen Kontaktbüros im TNU (Wolfgang Reiche)
11.15 Uhr Partner und Bildungsangebote in den Regionen Liberec (Jan Tandler) und Elbland/Oberlausitz (Katrin Poike, Isabel Dreßler)
12.15 Uhr Möglichkeiten zur Finanzierung der Umweltbildung (Jan Tandler)
13.30 Uhr Grenzüberschreitende Projekte und Erfahrungen aus der Praxis
- Von Projekten und Menschen – zwischenmenschliche und sonstige Feinheiten bei der Planung und Umsetzung deutsch-tschechischer Projekte“ (Ellen Gießmann)
- 8 Jahre gemeinsam für den Schutz der Natur- Rückblicke über gemeinsame Projekte der Naturschutzstation Neschwitz und den Partnerorganisationen Suchopyr sowie Strevlik (Angelika Schröter)
- Öffentlichkeitsarbeit im Naturschutz in der Euroregion Neiße (Silke Hentschel)
- Vorstellung der Einrichtung SPP Čmelák und ihrer grenzüberschreitenden Aktivitäten (Tomáš Hawel)
- Vorstellung der Einrichtung SEV Český ráj und ihrer grenzüberschreitenden Aktivitäten (Simona Jašová, Vít Preisler)
- Vorstellung der Einrichtung Semínko země Semily und ihrer grenzüberschreitenden Aktivitäten (Lenka Hřibová)
15.30 Uhr Rundgang im „Haus der Böhmischen Schweiz“

Anmeldung bis 27.10.2011: Fax: 035203 44 88-44; Katrin.Weiner@lanu.smul.sachsen.de

---

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt
Akademie

LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE

Freistaat SACHSEN

Fachtagung **Landwirtschaft und Naturschutz**

Freitag, 25. November 2011 in Dresden-Pillnitz (Aula der Fachschule für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Str. 3a)

Programm

09:35 Naturschutz und Landwirtschaft – Zukunft gemeinsam gestalten (Frank Kupfer, sächs. Minister)

09:45 Landwirtschaft im Kontext zwischen EU-Agrarpolitik und gesellschaftlichen Erwartungen (Alois Heißenhuber, TU München)

10:30 Biologische Vielfalt in der Agrarlandschaft (Andreas Krug, BfN)

11:45 Landwirtschaft und Naturschutz – Was können wir? (Steffen Pingen, Deutscher Bauernverband)

13:30 Impulsvorträge und Thesenvorstellung in den Arbeitsgruppen Ackerbau (a) und Grünland (b):

a. Integration von Biologischer Vielfalt im modernen Ackerbau

Moderation: Jörg Hilger (Sächs. Landesbauernverband), Helmut Ballmann und Henning Stahl (LfULG); Referent: Wolfgang Grübler (Agrarunternehmen „Lommatzscher Pflege“ e.G.)

b. Biologische Vielfalt und Grünlandbewirtschaftung in Sachsen

Moderation: Peter A. Schmidt (TU DD), Gesine Ende und Gerhard Riehl (LfULG); Referentin: Christina Kretzschmar (DVL)

15:45 Ergebnisdarstellung der Thesendiskussion

16:15 Zusammenfassung und Ausblick (Norbert Eichkorn, LfULG)

Anmeldung (bis 15.11.): Poststelle.adl@lanu.smul.sachsen.de; Fax: 035202-448844; LANU, Anne-Katrin Lösche, Wilsdruffer Str. 18. 01737 Tharandt

---

Abschlussveranstaltung des sächsisch-tschechischen Ziel-3-Projekts „Grünes Netzwerk Erzgebirge“

Natura 2000 und grenzüberschreitende ländliche Entwicklung

Dienstag, 15. November 2011, Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V., Weberplatz 1, 01217 Dresden; 10:00-16:30 Uhr

Programm:

- Stand und Perspektiven grenzüberschreitender Naturschutzkooperationen in Mitteleuropa (Markus Leibenath, IÖR)
- Mehrwert durch Kooperation über Staats- und Ressortgrenzen: Ziel und Ansatz des Projektes Grünes Netzwerk Erzgebirge (Olaf Bastian, IÖR; Martin Neruda, Uni Ustí
- Erzgebirge – Eine Landschaft voller Spuren (Petr Mikšíček, Buchautor)
- Grünes Band – Chance für den europäischen Naturschutz (Liana Geidezis, BUND Nürnberg)
- Besuchermanagement im Nationalpark Böhmische Schweiz (Tomas Salov)
- Grenzüberschreitende ökologische Lebensraumvernetzung im Biosphärenreservat Pfälzer Wald – Vosges du Nord:Zentrale Herausforderungen der Dekade 2012-2022 (Christelle Scheid)
- Aufgabenspektrum und Tätigkeit der AOPK im Erzgebirge (Petr Kříž, Agentur für Natur- und Landschaftsschutz der Tschech. Republik)
- Essbare Landschaften, wilde Hühner und andere Merkwürdigkeiten – Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung durch den LPV Westerzgebirge (Matthias Scheffler)
- Auf dem Weg zur Destination Erzgebirge – Vorteile und Stand grenzüberschreitender Tourismuskooperationen (Christina Wachler, IÖR)
- Umwelterziehung als Instrument des sanften Tourismus im Erzgebirge (Jan Eichler, Haus der Kinder und Jugend, Ústí nad Labem)

Anmeldung (bis 8.11.) an R.Kluegel@ioer.de, Fax: 0351-4679212

Grünes Netzwerk Erzgebirge
Zelená síť Krušné hory

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung

Alte Betonköpfe gegen neue Naturdenkmale

Da hat sich's also mal wieder richtig gezeigt, wer in Altenberg das Sagen hat, wenn's um Naturschutz geht: der Ausschuss. Nämlich der Verwaltungsausschuss, und den stören sowieso schon die ganzen Bäume auf dem Hemmschuh und die schrecklichen Birkhühner rund um den Biathlonzirkus im Hoffmannsloch. Und jetzt kommt die Naturschutzbehörde auch noch mit neuen Flächennaturdenkmalen für irgendwelche Blümchen! Nee, nee, diese Wiesen brauchen die Altenberger, um dort mit ihren Hunden Gassi zu gehen oder um sonst irgendwie ihre Stadt weiterzuentwickeln!

Zur kurzen Erinnerung: Seit den 1990er Jahren stand die Komplettierung des Systems von Naturdenkmalen im ehemaligen Kreis Dipps auf der Agenda der Naturschützer. Nach mehr oder weniger subjektiven Vorschlagslisten hatte vor sieben, acht Jahren dann der damalige Geografiestudent Ralf Schmiede aufwendig die wichtigsten Wiesenflächen ermittelt, die besonders dringend einer Unterschutzstellung bedürfen. Den daraus resultierenden FND-Antrag der Grünen Liga Osterzgebirge blockierte zunächst einige Jahre lang die Naturschutzbehörde des damaligen Weißeritzkreises. Dann kamen die Verwaltungsreform und mit ihr mehrere erfahrene, bergwiesenbegeisterte Leute in die neue Naturschutzbehörde des neuen Landkreises. Es ging vorwärts.

Im letzten Herbst durfte ich - sogar gegen Honorar! - die Vorschläge für neue Wiesen-FND (sowie neue Gehölz-Naturdenkmale) nochmal fachlich aufbereiten, überarbeiten, aktualisieren. Die Behörde ermittelte die Flächeneigentümer, denen ich im letzten Dezember zunächst mit einem netten Briefchen das Vorhaben ankündigte. Mit einigen der Leute gab es daraufhin interessante Gespräche, wirkliche Blockadehaltungen waren eigentlich nicht zu erkennen. Ganz im Gegenteil, so manche der privaten Wiesenbesitzer zeigten deutlich, wie wichtig ihnen die Blütenvielfalt ist. Einzig Sachsenforst hätte die Flächen, die ihm vor paar Jahren von der Treuhand übereignet worden waren, lieber aufgeforstet - scheint aber von dem Vorhaben Abstand genommen zu haben angesichts des besonderen Interesses der Blümchen-Naturschützer.

Von der Stadt Altenberg, ebenfalls Ende 2010 angeschrieben, gab es keine Reaktion.

Das weitere Unterschutzstellungsverfahren lag dann 2011 wieder auf den Schreibtischen der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Sächsische Schweiz - Osterzgebirge. Und drohte dort schon von all dem anderen Krempel, mit denen so eine Naturschutzbehörde überhäuft wird, verschüttet zu werden. Aber nein, die Mitarbeiter dort waren und sind noch dran an dem Projekt. Das formelle Verfahren wurde eingeleitet, und im Rahmen dessen die Eigentümer noch einmal ganz förmlich angeschrieben. Vielleicht ein bisschen zu förmlich, das Bürokratendeutsch klingt doch ein wenig nach Haftbefehl. Das kam wohl auch bei einigen der privaten Wiesenbesitzer nicht so gut an.

Aber was die Stadtverwaltung Altenberg und deren brave Stadtverordneten betrifft, da liegt das Problem doch wesentlich tiefer. Hier zählt am Ende nur Wintersport, koste es was es wolle (wieviel Millionen Euro Steuergelder hat die Bobbahn in den letzten Jahren eigentlich verschlungen?). Klimawandel? Ach Quatsch, die heutigen Fernsehauftritte in den Sportsendungen zählen!

Wenn es eine Chance geben soll für den Erhalt der Biologischen Vielfalt im Ost-Erzgebirge, dann bedarf es noch gehöriger Kraftanstrengungen und Überzeugungsarbeit der Naturschützer!

Jens Weber

DIPPOLDISWALDER ZEITUNG
OSTERZGEBIRGE
MITTWOCH, 26. OKTOBER 2011

Altenberg hat genug vom Naturschutz

Altenberg
Die Bergstadt fühlt sich schon jetzt eingeengt. Nun sollen weitere Flächen Naturdenkmal werden.

Von Mandy Schaks
SCHAKS.MANDY@DD-V.DE

So schön die Landschaft im Osterzgebirge auch ist: Die Reize der Natur haben ihren Preis für die Stadtentwicklung. Das bekommt immer wieder Altenberg zu spüren. Deshalb wehrt sich die Stadt – sofern sie überhaupt gefragt wird – gegen Schutzgebiete, wenn es mehr Nach- als Vorteile bringt. So hat sich der Verwaltungsausschuss des Altenberger Stadtrates am Montagabend durchweg gegen neue Flächennaturdenkmale im Gemeindegebiet ausgesprochen.

Wie Bauamtsleiter Andreas Gabler informierte, sollen im ehemaligen Weißeritzkreis 19 Grundstücke als Flächennaturdenkmal ausgewiesen werden. Nur ein Gebiet auf der Liste geht Altenberg direkt etwas an, weil die Fläche im Besitz der Stadt ist. Das betrifft die Himmelsleiterwiese, gelegen am steilen Hang zwischen der B 170 und Bärenfels.

Stadtentwicklung wird gebremst

Hier gab es zum einen die Sorge, dass aufgrund der Lage die Pflege der Wiese schwierig werden könnte, weil das nur von Hand zu machen ist. Zwar kümmern sich um solche Aufgaben Naturschutzverbände. Aber was ist, wenn es dafür nicht genug Fördermittel gibt? Zum anderen grenzen zum Teil bebaute Grundstücke an die Wiese. Wenn das Gelände nun künftig besonderen Schutz genießt – so die Befürchtung –, könnte die Abwasserentsorgung schwierig werden. Gabler: „Die Wiese ist dann außerdem für die Weiterentwicklung gesperrt." Nicht mal ein Hund dürfe in diesen ausgewiesenen Gebieten frei herumlaufen.

Die Ausschuss-Mitglieder konnten im Schutz-Status keine Vorteile für die Stadt erkennen und lehnten ab, dass die Himmelsleiterwiese als Flächennaturdenkmal ausgewiesen wird. In den anderen fünf Fällen konnte die Stadt ebenfalls eine Stellungnahme für das Landratsamt abgeben. Das betraf Wiesen am alten Steinbruch und am Klärwerk Lauenstein, an der Kleinen Biela in Bärenstein, am Schwarzwasser und am Quell der Kleinen Biela in Altenberg. Das Urteil fiel aber ähnlich aus. Die Pläne wurden abgelehnt – auch aus der Erfahrung heraus.

Es kommt zu Konflikten

Das Gemeindegebiet liegt zum Teil im Trinkwassereinzugsbereich. Da gelten strenge Regeln – ob bei der Abwasserentsorgung oder beim Wassersport. Zudem leben hier seltene Vögel und Pflanzen, sodass etliche Flächen bereits unter Schutz stehen. Das führt regelmäßig zu Konflikten. Erinnert sei an das Skigebiet Hemmschuh in Rehefeld.

Bilder gucken nach dem Blätt'l-Falzen:

Jetzt im Winterhalbjahr bietet sich wieder die Gelegenheit für Vorträge oder ähnliche Veranstaltungen. Wer könnte etwas anbieten? Naturschutzthemen aus der Region sind ebenso willkommen wie naturkundliche Reisevorträge - sie dürfen nur nichts kosten und die Erwartungen an die Teilnehmerzahl in unserem kleinen, neuen Dippser Grüne-Liga-Büro sollten nicht zu hoch sein.

Der nächste Termin für's öffentliche Falzen und Eintüten des Grünen Blätt'ls (Dezemberausgabe) ist am Donnerstag, den 24. November, 16.00 Uhr. Im Anschluss will ich einen kleinen

Rückblick Natur im Ost-Erzgebirge 2011

zeigen (hoffentlich schaffe ich bis dahin, die Dias alle noch zu rähmeln!). Es wäre natürlich schön, wenn auch noch andere Leute ihre schönsten Naturbilder des Jahres raussuchen und zusammenstellen würden (max. 15 Minuten pro Beitrag). Außer dem altmodischen Diaprojektor gibt's bei uns selbstverständlich auch einen Biehmer.

Jens Weber

TERMINE TERMINE TERMINE

3.11. Do	UZ Ftl: Vortrag über **Wiesen und Weiden des Ost-Erzgebirges** (Jens Weber); 18.00 Uhr, Freital, A.-Bebel-Str. 3
5.11. Sa	Johö: **Naturmarkt Tharandt**, 9.00 - 13.00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1
5.11. Sa	TU DD, Inst. f. Botanik: workshop "**Botanischer Naturschutz in Böhmen und Sachsen**"; 10.00 - 15.30 Uhr Universität Ustí n.L., České mládeže 8; Hauptgebäude, Raum 502; Info: Frank Richter, Tel. 0351-46334239
5.11. Sa	Schäferei Drutschmann: **Schnupperkurs Spinnen** mit Handspindel und Spinnrad; 14.00 - 17.00 Uhr; Reichstädt, Am Dorfbach 10; 20,- €
5.11. Sa	Salvia: **Auf den Spuren von Königin Anna** (Heilkundige für Adel und Volk); 10.00 - 14.00 Uhr Dresden Annenkir–che, Haupteingang; 17,- €
8.11. Di	FG Mykologie DD: Die **Bedeutung der Pilze im Naturhaushalt** - Vielfalt und Spezialisten (H.-J. Hardtke); 18.30 Uhr, Info: d.v.strauwitz@dresdenweb.com, 0351-4955548
8.-10.11.	LANU: **Zertifikatslehrgang Waldpädagogik** - Grundmodul pädagogische und methodische Grundlagen; Fortbildungsstätte Karsdorf; Kosten: 900 € (+ 50 € Prüfungsgebühr), Anmeldung/Info: 035203-448826, poststelle.adl@lanu.smul.sachsen.de
9.11. Mi	FG Ornithologie: **Ergebnisse aus 36 Jahren Nistkastenkontrollen** (Rainer Bellmann), 19.00 Uhr Parksäle Dipps
10.11. Do	LPV: **Obstschnittseminar**; 8.30 - 15.00 Uhr; Lindenhof Ulberndorf bei Dipps, Alte Str. 13; 15.00 €; Anmeldung bis 9.11.: 03504-629662; goehler@lpv-osterzgebirge.de
13.11. So	Grüne Liga: **naturkundliche Wanderung zwischen Reichstädt und Wilder Weißeritz**; 10.00 Uhr Windmühle Reichstädt, 12 km, 5 h
13.11. So	Hotel Lugsteinhof: Diavortrag "**Natur im Ost-Erzgebirge**" (Jens Weber), 20.00 Zinnwald-Georgenfeld
15.11. Di	Inst. f. Ökolog. Raumentwicklung: **Natura 2000 und grenzüberschreitende ländliche Entwicklung** (Abschlussveranstaltung des Ziel-3-Projektes "Grünes Netzwerk Erzgebirge"; 10.00 - 16.30 Uhr, DD, Weberplatz 1 (Info: Christina Wachler, 0351-4679296)
17.11. Do	NABU Fbg: **Bienen produzieren nicht nur Honig** (Helmut Naderer); 19.00 Uhr Freie Presse, Obermarkt Freiberg
19.11. Sa	Johö: **Naturmarkt Tharandt**, 9.00 - 13.00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1
22.11. Di	FG Geobotanik: Flora und Vegetation im **Nationalpark Berchtesgaden** (H.-J. Hardtke); 18.00 Uhr Bot. Garten DD
24.11. Do	Schäferei Drutschmann: **Kreativ mit Naturmaterial** (Adventsdekorationen); 16.00 - 19.00 Uhr, Reichstädt, Am Dorfbach 10; 12,- € + Material
25.11. Fr	LANU: Fachtagung "**Landwirtschaft und Naturschutz**"; 9.30 - 16.30 Uhr; Pillnitz, Fachschule für Gartenbau, Söbrigener Str. 3a
27.11. So	Hotel Lugsteinhof: Diavortrag "**Natur im Ost-Erzgebirge**" (Jens Weber), 20.00 Zinnwald-Georgenfeld

LANU = Akademie der Sächs. Landesstiftung Natur und Umwelt: 035203-448820	Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181
AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351-4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs.Schweiz-Osterzgeb. 03504-629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052-67938	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgeb., Holger Menzer 035056-22925
Energie-Tisch Altenberg über Dietrich Papsch 035052-67447	Naturschutzhelfer: über Immo Grötzsch, 0351-6503151
Entdecken Sie Freital+Umgeb: Wanderleiter Christian Leonhardt 0351-6492549	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731-202764
Fachgruppe Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052/63710	Re-Bie: Fremdenverkehrsamt Rechenberg-Bienenmühle 37327-833 098
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, Rippiener Str. 28, 01728 Possendorf	Salvia - der Laden im Kräuterhof 0351-6502042
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350	Schäferei Drutschmann 03504-613973
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054-29140	Thar.Wald = Tourismusamt Tharandt 035203-37616
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351-645007

Redaktionsschluss für die nächste Grüne-Blätt'l-Ausgabe: 22.11.11

Gemeinsames Falzen und Eintüten am Donnerstag, den 24.11.11, 16.00 Uhr Dipps, Große Wassergasse 9, anschließend: Bilderrückblick Natur im Ost-Erzgebirge 2011

Vom 1. bis 30. November zeigt der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz - Osterzgebirge im Foyer des Rathauses Dippoldiswalde unter dem Titel "**Brücken schlagen für die Lebensadern unserer Landschaft**" eine

Ausstellung zur Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union.

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi 9.00 - 16.00 Uhr, Do 9.00 - 18.00 Uhr, Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

Porto- und Copyspenden bitte auf's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: BLZ 850 900 00; Kto-Nr. 4 600 781 001

(Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)

Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'l:
Jens Weber, Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Große Wassergasse 19, 01744 Dippoldiswalde, Telefon: 03504 - 618585, osterzgebirge@grueneliga.de; www.grueneliga-osterzgebirge.de